

tecno habitat

società di ingegneria

ECO-MISTRAL S.R.L. Bozen (BZ)

Integrierte Umweltgenehmigung
gemäß Art. 23 des Landesgesetzes vom 5. April 2007, Nr. 2

Anlage für die Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Sonderabfällen
Siemensstraße 4/A - Bozen (BZ)

Nichttechnischer Auszug



Juni 2016

AUFTRAGGEBER	TITEL	VERSION	DRUCKDATUM	SEITE
ECO-MISTRAL S.r.l. Siemensstraße 4/A - Bozen	Integrierte Umweltgenehmigung Nichttechnischer Auszug	0	26/07/2016	1 von 10

Inhaltsverzeichnis

1	PRÄMISSE	3
2	STANDORT DER ANLAGE	5
3	Produktionszyklus	6
4	UMWELTVRETRÄGLICHKEIT.....	7
4.1	<i>Gewässer</i>	7
4.2	<i>Luft</i>	<i>Errore. Il segnalibro non è definito.</i>
4.3	<i>Lärm</i>	<i>Errore. Il segnalibro non è definito.</i>
4.4	<i>Abfälle</i>	9
4.5	<i>Rohstoffe</i>	<i>Errore. Il segnalibro non è definito.</i>
4.6	<i>Ressourcenverbrauch</i>	9
5	SCHLUSSFOLGERUNGEN	ERRORE. IL SEGNALIBRO NON È DEFINITO.

1 PRÄMISSE

Das vorliegende Dokument ist als "nichttechnischer Auszug" ein wesentlicher Bestandteil des Antrags im Sinne von Art. 23 des Landesgesetzes vom 5. April 2007 Nr. 2 und Art. 29-ter des Legislativdekrets 152/06 in geltender Fassung, den das Unternehmen "Eco Mistral S.r.l." für den Übergang zur Integrierten Umweltgenehmigung für das Zentrum für Zwischenlagerung gefährlicher und nicht gefährlicher Sonderabfälle eingereicht hat, das das Unternehmen in der Gemeinde Bozen (BZ) – Siemensstraße 4/A in Betrieb nehmen will.

Zur Zeit betreibt das Unternehmen "Eco Mistral S.r.l." eine ähnliche Aktivität im Sinne des Landesgesetzes vom 26. Mai 2006, Nr. 4, sowie Art. 208 des Legislativdekrets 152/06 in geltender Fassung in der Deponie für Siedlungsabfälle "Ischia Frizzi" bei Pfatten (BZ). Der Antrag auf Integrierte Umweltgenehmigung wird auf Grund der Tatsache eingereicht, dass die Aktualisierung der gesetzlichen Regelungen, vor allem des Legislativdekrets Nr. 46 vom 04.03.2014, Änderungen hinsichtlich der Kategorien eingeführt hat, die im Anhang VIII zu Teil Zwei des Legislativdekrets 152/06 angeführt sind, und die Anlagen betreffen, die eine Integrierte Umweltgenehmigung gemäß Art. 6 Abs. 13 des Legislativdekrets 152/06 benötigen.

Insbesondere sieht Punkt 5.5 des oben erwähnten Anhangs VIII vor:

- *Temporäre Lagerung gefährlicher Abfälle, die unter Punkt 5.4 nicht vorgesehen sind, vor der Vornahme einer der unter Punkt 5.1, 5.2, 5.4 bzw. 5.6 vorgesehenen Aktivitäten mit einer Gesamtkapazität, die 50 Mg übersteigt, ausgenommen der temporären Lagerung, vor der Einsammlung, am Ort, wo die Abfälle entstanden sind.*

Die Aktivität, deren Inbetriebnahme beantragt wird, sieht eine Lagerkapazität für gefährliche Sonderabfälle von mehr als 50 Mg (50 Tonnen) vor. Der Projektstand sieht eine maximale Gesamtlagerkapazität gefährlicher und nicht gefährlicher Sonderabfälle von 140 Tonnen vor, was einem maximalen Volumen von 468 m³ entspricht.

Die Bereiche für die Lagerung und Sortierung befinden sich ausschließlich innerhalb der Lagerhallen.

Das Unternehmen führt eine Mikro einsammlung von Abfällen bei kleinen Handwerksbetrieben, landwirtschaftlichen Genossenschaften, Sanitätsbetrieben, Ökoinseln der Gemeinden und generell bei einer Reihe von Nutzern, die Sonderabfälle in geringen Mengen produzieren, und für die daher keine direkten Anlieferung an die endgültigen Deponien vorgenommen werden kann. In der Tat vollbringt das Unternehmen

tecno habitat

società di ingegneria

eine Serviceleistung für die Gemeinschaft, welche optimal zur Umwelleistung des Entsorgungs-/Müllverwertungsprozesses beitragen kann.

2 STANDORT DER ANLAGE

Der Standort, an dem Eco Mistral S.r.l. die Aktivität ansiedeln will, liegt in der Gemeinde Bozen (BZ), Siemensstraße 4/A.

Der Standort ist im Kataster auf Blatt 34 - B.p. 4331 der Katastergemeinde DODICIVILLE eingetragen.

Gemäß Art. 40 der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan (BLP) der Gemeinde, in dem mit Beschluss der Landesregierung Nr. 2559 vom 10.07.2000 genehmigten Text, wird der in Frage kommende Standort als Zone D1 identifiziert – d.h. Gewerbeauffüllgebiet. Die Gesamtfläche beträgt 2.745,16 m², die bestehende überbaute Fläche beträgt 19.780,8 m³, die überdachte Fläche 1.647,1 m² und die nicht überdachte Fläche 1.098 m²:

In der Folge finden Sie ein Orthofoto zur Geländeeinstufung des Standorts:



Bild 1: Orthofoto zur Einstufung des Standorts

Im Bild sind die Abgrenzungen des gesamten Standorts von Eco Mistral S.r.l. zu sehen (rote Linie).

Das Gelände, auf das sich der Antrag zur Installierung der Anlage bezieht, liegt innerhalb des Industriegebiets im südlichen Teil der Gemeinde Bozen.

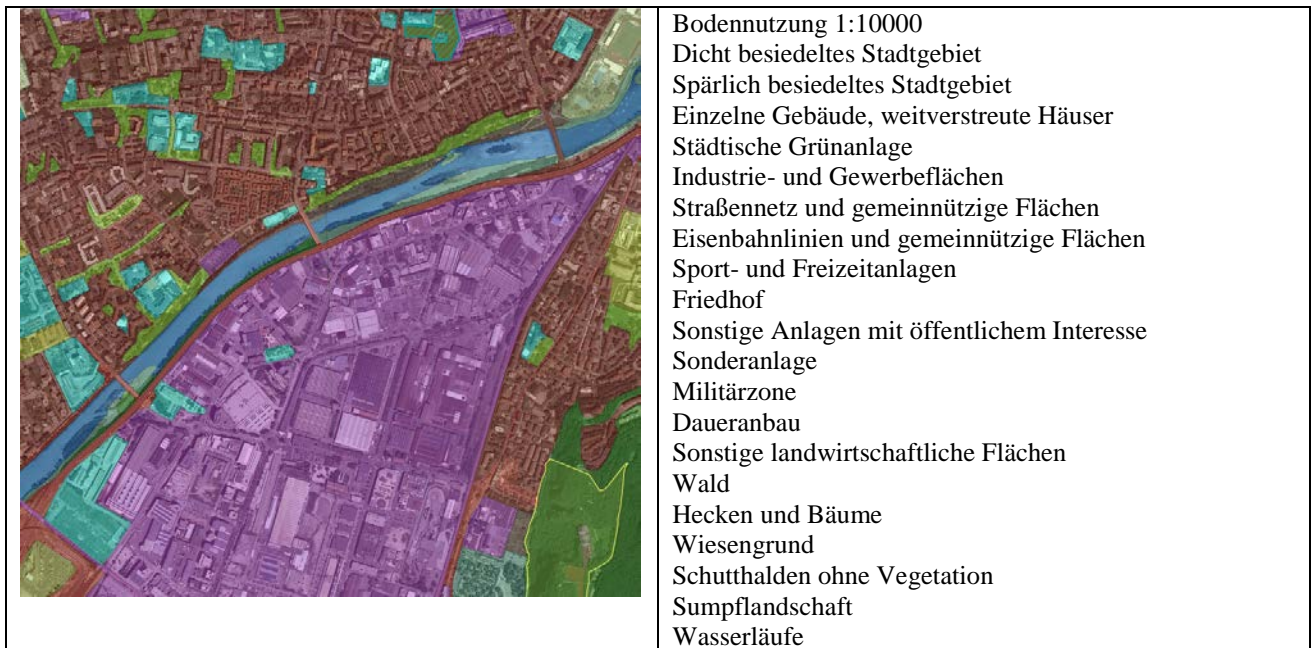


Bild 1: Auszug aus dem Geoportal "Bodennutzung"

Die einzige Einfahrt der Anlage, über die alle Abfalllieferungen erfolgen werden, liegt in der Siemensstraße 4/A, Gemeinde Bozen. Die Siemensstraße ist eine Gegenverkehrsstraße mit einer Spur je Fahrtrichtung, die innerhalb des Industriegebiets Bozen Süd gelegen ist. Der Standort ist über die Ausfahrt Bozen Süd der Autobahn A22 erreichbar, die Entfernung beträgt rund 1,8 km, es müssen keine Wohngebiete durchquert werden.

3 PRODUKTIONSZYKLUS

Die vorgesehenen Aktivitäten sind die Vornahme von Verwertungs-/Entsorgungsaktivitäten gemäß Anhang B und Anhang C - Teil IV des Legislativdekrets 152/06:

Operation	Beschreibung
R13	Reservelagerung von Abfällen, um sie einer Weiterverarbeitung zuzuführen, wie sie unter Punkt R1 bis R12 angeführt ist
D15	Zwischenlagerung vor einer der Weiterverarbeitungen gemäß Punkt D1 bis D14

Alle Lageraktivitäten erfolgen innerhalb der Lagerhallen auf versiegeltem Boden. Die Außenflächen werden nur für die Abstellung von leeren, gesäuberten Behältern verwendet, die für die Mülleinsammlung dienen.

Abfallsortierung:

Die Abfallsortierung und Mülltrennung bei Eingang in die Anlage beschränkt sich auf die Sortierung bestimmter Abfälle (z.B. Plastik- bzw. Metallverpackungen, Batterien und Akkumulatoren, usw.), um die Müllfraktionen zu optimieren, die der Wiederverwertung zugeführt werden sollen.

Es können Neuverpackungen vorgenommen werden, wie etwa das Umfüllen kleiner Mengen Alt-Mineralöle von Fässern/Behältern in kleine Tanke zu 1.000 Liter ausschließlich zum Zweck der Optimierung des Transports zu den Enddeponien. Eventuell anfallende Verpackungen aus der Umfüllaktivität werden als Abfälle behandelt, die von dem Betrieb produziert werden und werden als solche in das Register der Ein- und Ausgänge eingetragen.

4 UMWELTVERTRÄGLICHKEIT

Im vorliegenden Kapitel werden die Umwelteinwirkungen der Aktivität kurz beschrieben, auf die sich der Antrag bezieht.

4.1 Gewässer

Der Produktionszyklus sieht keine Verwendung von Wasserressourcen vor, folglich auch keine Ableitung von Industrieabwässern. Der Standort ist an das Gemeindewasserwerk angeschlossen, von dem ausschließlich Wasser für den zivilen Verbrauch geliefert wird. Wenn man im Schnitt eine Präsenz von Nr. 2 Menschen am Standort berechnet, kann man einen Verbrauch von 120 Liter/Tag schätzen.

Die abzuleitenden Abwässer, werden ausschließlich Wasser für Zivilverbrauch und Regenwasser sein.

Bei der Abrechnung werden die folgenden Arten von Abwasser hergestellt werden:

- Zivilwassernetz von Toiletten;
- Regen- Netzwerk von Dächern;
- Regenwasser Netto Meter.

Zivil Abwasser aus Toiletten wird in das öffentliche Kanal mittels Verbindung mit dem gleichen, bereits bestehende entladen werden.

Regenwasserabfluss der Werften, wo nehmen den Transit von Fahrzeugen sowie die Wägungen platzieren, wird es gesammelt, durch eine richtige Neigung der Fahrbahn werden in # 4 Falltüren Einfahrten.

Das Wasser wird in zwei verschiedenen Systemen der Behandlung begonnen werden, die aus der Klasse I-Separatoren, die die Entfernung jeglicher Spuren von Schadstoffen angehäuft auf das Objekt der Abflächflächen ermöglichen. Die Wasserabgabe von Trennsysteme werden zu einem verdeckten U-Bahn-System transportiert werden. Insbesondere wird es einen Graben auf dem Flur auf der Nordseite des Komplexes (Auspuff -S2) hergestellt werden und wird einen Sumpf in der nordöstlichen Ecke des Platzes (Auspuff S1) befindet verwendet werden.

Regenwasserabfluss der Abdeckungen, so dass das Gebäude Teil einer Industriezone nach dem Landesgesetz 8/2002 über den Schutz der Gewässer durch das Dekret des Präsidenten der Provinz ausgestellt 6 vom 21. Januar 2008 müssen als "identifiziert werden mäßig verschmutzte Regenwasser ". Folglich werden diese Gewässer zusammen mit dem Wasserabfluss der Schürze verwaltet werden und dann zu den beiden geförderten Behandlungssysteme und die anschließende Bodendosen oben beschrieben. Nur Regenwasser dekadent von einigen bescheidenen Teile von Dächern aus strukturellen Gründen gilt nicht für Trennsysteme eingeleitet werden, jedoch in das Netz der öffentlichen Kanalisation und kommunale Wasser weiß gestartet werden.

4.2 Luft

Die Aktivität, deren Inbetriebnahme beantragt wird, sieht keine Bildung von Abgasen oder Gerüchen vor, folglich werden keine Erfassungssysteme mit entsprechenden Abführungskaminen installiert. Außerdem werden keine geruchsgenerierende Abfälle eingesammelt. Es ist es daher anzunehmen, dass es keine spezifischen Einwirkungen auf die Luft geben wird.

4.3 Lärm

Die Aktivität sieht keine Verwendung von fixen oder beweglichen Maschinen vor, die Lärmemissionen erzeugen könnten mit Ausnahme der Lastkraftwagen, die für den Mülltransport eingesetzt werden und der Hubstapler, die eingesetzt werden, um die verschiedenen Abfallarten zu den jeweiligen Lagerbereichen zuzuführen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Fahrzeugmotoren während des Auf- und Abladens ausgeschaltet werden und dass die verwendeten Hubstapler elektrisch sein werden (daher mit äußerst begrenzten Lärmpegeln) kann man daraus schließen, dass die Einwirkungen äußerst beschränkt sein werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Standort sich inmitten eines Geländes mit ausschließlicher Industriebestimmung befindet.

4.4 Abfälle

Die Aktivität, deren Installierung beantragt wird, entspricht der Aktivität, welche zur Zeit beim anliegenden Standort der Deponie "Ischia Frizzi" von Pfatten abgewickelt wird, und sieht keine Produktion von Restfraktionen vor, sondern ausschließlich die Zusammenlegung analoger Abfälle, um auf diese Weise die Zuführung an die Enddeponie zu optimieren. In der Tat trägt das Unternehmen durch ihre Aktivität der Mikroeinsammlung komplette Abfalllasten für die Enddeponie zusammen, womit die Transportaktivitäten optimiert werden. Auch die Aktivitäten der Abfallsortierung und Mülltrennung haben ausschließlich den Zweck, die Abfallfraktionen zu maximieren, die der Weiterverwertung dienen sollen. So können zum Beispiel Abfälle unterschiedlicher Natur abgepackt werden (etwa Medizinien, Batterien, usw.), um die Papierverpackungen der Wiederverwertung zuzuführen, während der in den Verpackungen enthaltene Abfall der spezifischen Endentsorgung zugeführt wird.

Es sind daher keine negativen Einwirkungen auf die Abfälle ersichtlich, im Gegenteil, die Mülleinsammlung bei den einzelnen Erzeugern wird optimiert.

4.5 Rohstoffe

Der Produktionszyklus sieht keinen Einsatz von Rohstoffen vor, eine Ausnahme sind die Verpackungen, die für das Einsammeln des Mülls bei den einzelnen Produzenten zur Anwendung kommen. Diese werden jedoch recycelt, um ihren Lebenszyklus vor der endgültigen Entsorgung zu maximieren.

4.6 Verbrauch von Ressourcen

Der Projektstand sieht keine Verwendung von fossilen Brennstoffen wie Erdgas vor.

Strom wird für die Beleuchtung, das Aufladen der Hubstapler und die Klimaanlage ausschließlich in den Büroräumen benutzt.

5 SCHLUSSFOLGERUNG

Nach der im vorliegenden Dokument enthaltenen Beschreibung sind die Umwelteinwirkungen, die sich aus der Installation und Inbetriebnahme der Aktivität der Müllablagerung ergeben, die die Gesellschaft Eco Mistral

tecno habitat

società di ingegneria

S.r.l. beim Standort Siemensstraße 4/A – Bozen in Betrieb zu nehmen beantragt, äußerst geringfügig. Im Gegenteil, es gäbe die Möglichkeit, die Dienstleistung fortzusetzen, die zur Zeit über den Standort Pfatten (BZ) durchgeführt wird, d.h. die Mülleinsammlung bei den einzelnen Abfallproduktionseinheiten, was eine korrekte Wiederverwertung/Entsorgung aller Arten von Abfällen sichern würde, die bei den unterschiedlichen Industrieverarbeitungszyklen anfallen.